

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Insertionspreise: Die kleine Gesp.
Anzeigenzeile 15 A., die Resten-
zeile 40 A. Bei unbenutzter Wieder-
holungs-Aufnahme entsprechende
Rabatt, für umfangreichere Aufträge
günstige Zinsen-Abzinsung. Offerten-
zeilen ab. Aufst. durch die Exp. 25 A.

Samstag, den 17. Juni 1916

76. Jahrgang

140

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Zur Vermeidung von Irrtümern, mache ich darauf auf-
merksam, daß die Einkommensteuer der Kriegsteilnehmer,
in den Vorjahren, so auch in diesem Jahre gestundet
ist, erlasse, die Ortsbestimmungen zu verständigen.
Dillenburg, den 17. Juni 1916.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Beratungs-Kommission.

Betrifft: Ankauf von Ferkeln.

Auf meine Bekanntmachung vom 2. d. Mts., Kreis-
Nr. 131, sind bisher dem Kreise selber keine Ferkel
an den Kauf angeboten worden. Die Kreisverwaltung beab-
sichtigt, deshalb Ferkel in größerer Menge von auswärtigen
Züchtlern, um sie an Winterbeständen zur Ermöglichung
einer Hauswirtschaft im Winter unter Stundung des Kauf-
preises oder Preisnachlass abzugeben.

Die Herren Bürgermeister
sind, alsbald eine namentliche Liste derjenigen
Landwirte, die ein Ferkel ohne Viefe-
lung von Futter aufziehen wollen und die ohne Hilfe
des Kreises dazu nicht imstande sind.
Dillenburg, den 16. Juni 1916.

Der königliche Landrat.

Bekanntmachung

betreffend Stallhöchstpreise für Rindvieh
und Kälber.

Auf Grund des § 2 der Satzungen des Viehhandels-
verbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird mit Ge-
nehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden
folgendes festgesetzt:

1.
In Wänderung unserer Bekanntmachung vom 7. März
Nr. 11, dürfen vom 18. Juni 1916 ab für Rind-
vieh und Kälber zur Schlachtung keine höheren als nach-
stehende Preise als Stallbewilligt werden:

1. für 1. ausgewästete oder vollfleischige Kühe bis
zu 7 Jahren,
2. ausgewästete oder vollfleischige Kühe bis zu
7 Jahren,
3. ausgewästete oder vollfleischige Bullen bis
zu 5 Jahren,
4. ausgewästete oder vollfleischige Ferkel:

110 Mk. für 50 Kilogramm Lebendgewicht.
Zusatz: Für bestausgewästete Tiere (Ferkel) dieser
Preisklasse dürfen bis zu 10 Mk. für je 50 Kilogramm mehr
geholt werden.

1. für 1. ausgewästete oder vollfleischig Ochsen über
7 Jahre,
2. ausgewästete oder vollfleischige Kühe über
7 Jahre,
3. ausgewästete oder vollfleischige Bullen über
5 Jahre,
4. ausgewästete Ochsen, Kühe, Bullen und Fer-
kel — jeden Alters —

bei einem Lebendgewicht

über 10 Jtr. 100 Mk. für 50 kg Lebendgewicht,
über 8 1/2 — 10 Jtr. 95 Mk. für 50 kg Lebendgewicht,
über 7 — 8 1/2 Jtr. 90 Mk. für 50 kg Lebendgewicht,
über 5 1/2 — 7 Jtr. 85 Mk. für 50 kg Lebendgewicht,
bis zu 5 1/2 Jtr. 80 Mk. für 50 kg Lebendgewicht.

Die Preise der höheren Gewichtsklassen dürfen nur dann
geholt werden, wenn die Tiere die Gewichtsgrenze der
niedrigen Klasse um mindestens 1/2 kg überschreiten.

6. für geringe Kälber einschließl. Greifer 70
Mk. für 50 kg Lebendgewicht.

7. für minderwertige Kälber jeden Gewichts und Alters
ein angemessene Preise für je 50 kg Lebendgewicht zu ver-
echnen.

II.

Wahrend ist das Lebendgewicht. Die Feststellung des
Lebendgewichtes erfolgt am Standort der Tiere, gefüttert
mit Wasser, unter Abzug von 5 Prozent. Ist eine Gewichts-
feststellung am Standort nicht möglich und haben die Tiere
den Weg von mindestens 5 Kilometer bis zur Waage zurück-
gelegt, so werden Gewichtskürzungen nicht vorgenommen.

III.

Der Anspruch auf Erstattung des erhöhten Preises (Zif-
fer 1 A) besteht nur dann

1. wenn die zur Klasse A, Ziffer 1—4 gerechneten Tiere
bei dem Ankauf mit einem gurtartig hinter den Schul-
tern quer über den Rücken gezogenen Haarschnitt
in Form eines Stabes versehen werden.

2. wenn die mit dem Zuschlag zur Klasse A bewerteten Tiere bei dem
Ankauf mit einem Haarschnitt in Form eines rechtwinkligen
Dreiecks auf dem Rücken (Rückgrat) versehen werden, von
dessen Schnittlinie keine im rechten Winkel zum Rückgrat
Züge darf.

IV.

Gemäß unserer Bekanntmachung vom 10. Juni 1916
sind beim Ankauf von Kälbern zu Schlachtzwecken höchstens
niedrige Preise bezahlt werden:

über 75—100 kg Lebendgewicht 100 Mk. für 50 kg,
über 50—75 kg Lebendgewicht 90 Mk. für 50 kg,
von 50 kg und darunter Lebendgewicht 70 Mk. für 50 kg.

V.
Zu widerhandlungen gegen die hiernach zulässigen Preis-
festsetzungen werden auf Grund des § 17, Ziffer 4 der Bun-
desratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungs-
stellen und Versorgungsregelung vom 25. September 1915
(R.G.-Bl. S. 607) in Verbindung mit der Bundesrats-
verordnung zu deren Ergänzung vom 4. November 1915
(R.G.-Bl. S. 128), sowie der Ausführungsanweisung der
Landeszentralbehörden dazu vom 19. Januar 1916, § 7 der
Anordnung der Landeszentralbehörden vom 19. Januar 1916
(Geschäftsnummer 1 A 10 613 M. f. L., II 23 Cg 493 M. d.
d. M., II b 844 M. f. L., V 10312 M. d. L.) in Verbindung
mit § 2 der Satzung, abgesehen von der Entziehung der Aus-
weiserte, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld-
strafe bis zu Mk. 1500.— bestraft.

Diese Bekanntmachung tritt am 18. Juni d. J. in
Kraft.

Frankfurt a. M., den 9. Juni 1916.

Der Vorstand:

Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Nichtamtlicher Teil.

Die ersuchte Generaloffensive.

Nach bittersten Erfahrungen und Enttäuschungen hatten
unsere Feinde sich in der Pariser Konferenz zu Beginn des
Jahres zu dem Entschluß einer gleichzeitigen und
gemeinsamen Offensive auf allen Fronten aufge-
rafft in der bestimmten Erwartung, durch Ausführung dieses
Planes den schlimmen und unbefriedigenden Gegner endlich zu
vernichten. Das Ergebnis der gemeinschaftlichen und großen
Anstrengungen liegt im Wesentlichen bereits vor und
wird durch die nachfolgenden Ereignisse nur noch in einer
unseren Feinden unerwarteten Weise ergänzt werden. Es
ist wie alles, was der Riesenbund der feindlichen Mächte
bisher in diesem Kriege hervorgebracht hat, rein negativer
Natur. Die erste Kampfhandlung in Ausführung des all-
gemeinen Offensivplanes, die bereits zum Abschluß gelangt
ist, war die Seeschlacht am Skagerrak. Vergebens
hat sich die Londoner Admiralität bemüht, im Interesse der
Erhaltung des britischen Ansehens zur See diese Schlacht
als einen Sieg Englands darzustellen. Daß die Seeschlacht
kein Zufallsereignis, sondern englischerseits von langer Hand
mit dem Ziele vorbereitet worden war, das deutsche See-
wesen mit einem wichtigen Schlage zu vernichten, ist jetzt
erwiesen. Die große Schlacht sollte am 1. Juni stattfinden,
dem Jahrestage der Seeschlacht vom 1. Juni 1794, in der
die französische von der englischen Flotte besiegt worden war.
Der Gedenktag an den Sieg über Frankreich sollte durch
einen solchen an die Vernichtung der deutschen Kriegsflotte
erfetzt werden. Bevor die englische Südflotte aus dem
Kanal herankam, um die deutschen Kriegsschiffe in der
Blaue zu fassen und von der Basis abzuschneiden, hatten
unsere unvergleichlichen U-Boote das Werk bereits getan,
so daß die Engländer unverrichteter Dinge heimkehren
mußten.

Wie der englischen Seemacht, so erging es dem fran-
zösischen Landheer; auch diesem wurde der Wind
aus den Segeln genommen, als es sich zu der großen Offen-
sive ansetzte. Der gewaltige Ansturm unserer Heere gegen
Verdun, der am 21. Februar seinen Anfang nahm und im
Verdun Ringen zu beständigen Erfolgen führte, riß in den
genialen Plan der gemeinschaftlichen Offensive unserer Feinde
das erste Loch. Die russische Offensive am Ma-
darssee, die den hart bedrängten Franzosen Erleichterung
schaffen sollte, erlosch „in Blut und Sumpf“, wie es in dem
damaligen Berichte unseres Großen Hauptquartiers hieß.
Die Franzosen haben seitdem an der Ausführung des gro-
ßen Offensivplanes keinen Anteil mehr genommen. Sie be-
finden sich in der Defensive. Ihre Kraft bricht zusehends
zusammen. In härtester Not stehen sie um Englands Hilfe.
Englische Minister erklärten, und es klang wie eifriger Spott,
England sei jederzeit zu militärischen Operationen zur Ent-
lastung Frankreichs bereit und harre nur auf eine Auf-
forderung Joffres. In Wirklichkeit liegen die Dinge bekannt-
lich so, daß die Engländer bei Ypern einen Vorstoß un-
ternahmen, der im ersten Augenblicke auch zu lokalen Er-
folgen führte. Inzwischen sind den englischen Streitkräften
jedoch die wichtigen und beherrschenden Höhenstellungen wie-
der entzogen worden, von denen aus deutsches Geschütz- und
Maschinengewehrfeuer jeden Vormarsch im Keime zu er-
sticken vermag.

Auf eine besonders wirksame Beteiligung Italiens
an der gemeinsamen Offensive hatten die übrigen Entente-
brüder wohl kaum gerechnet; daß es ihrem Freunde aber
gar so miserabel ergehen würde, wie es wirklich geschah, das
hatten sie sich auch nicht im Traume vorstellen lassen. Die
große russische Offensive, die mit Unterstützung
der halben Welt unternommen wurde, hatte ihr nächstes
Ziel in der Entlastung Italiens. Rußland hat entscheidende
Blutopfer in wenigen Tagen gebracht, in einer einzigen
Woche allein 250 000 Tote verloren; die kleinen britischen Er-
folge, die es erzielte, werden sicherlich bald wieder weitge-
macht. Selbst Franzosen und Engländer erhoffen sich nichts
mehr von der russischen Offensive. In den großen Gesamt-
plan war übrigens auch eine Offensive der Saloniki-
Ententetruppen eingezeichnet worden. Die dortigen
französischen und englischen Streitkräfte, im ganzen etwa
400 000 Mann, sollten mit italienischer Hilfe gegen die deut-
schen und bulgarischen Truppen vordringen. Den Streit-
kräften der Zentralmächte sollten dann die siegreichen Russen
von Norden her in den Rücken fallen. Italiens Pleite in
Südtirol hat auch diesen Plan zerschanden gemacht. Unsere

Feinde haben mit ihren Bemühungen, die Zentralmächte zu
vernichten, reiche Erfahrungen gemacht. Sie haben nach
eigenen und nach gemeinsamen Plänen ihr Ziel zu er-
reichen gesucht und sind bei jedem Versuch ständig gescheit-
ert. Sie sollten endlich erkennen, daß sie mit ihrem Pa-
tein zu Ende sind, und die gebotenen Folgerungen aus dieser
Erkenntnis ziehen. Durch Eigensinn und Halsstarrigkeit
verschlechtern sie ihre Lage nur immer mehr.

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 16. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Links der Maas griffen die Franzosen mit starken
Kräften den Südring des „Toter Mann“ an. Nachdem
es ihnen gelungen war, vorübergehend Gelände zu gewinnen,
wurden sie durch einen kurzen Gegenstoß wieder zurückge-
worfen; wir nahmen dabei 8 Offiziere, 238 Mann
gefangen und erbeuteten mehrere Maschinenge-
wehre. Eine Wiederholung des feindlichen Angriffes am
späten Abend und Unternehmungen gegen die beiderseitig
anschießenden Linien waren völlig ergebnislos. Der Geg-
ner erlitt schwere blutige Verluste.

Rechts der Maas blieb die Gefechtsstätigkeit, ab-
gesehen von kleineren, für uns günstigen Infanteriekämpfen
an der Thiaumontschlucht, im wesentlichen auf starke Feuer-
tätigkeit der Artillerien beschränkt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Gegen die Front der Armee des Generals Graf Bothmer
nördlich von Przewlaka setzten die Russen auch gestern
ihre Anstrengungen fort. Bei der Abwehr des Feindes blie-
ben aber 400 Mann gefangen in den Händen des
Verteidigers.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 16. Juni. (W.B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz: Südlich des Dnepr schlugen
unser Truppen feindliche Kavallerie zurück. Somit in diesem
Raume nur Geplänkel. Westlich von Wisniowczyk dauern
die Anstürme russischer Kolonnen gegen unsere Stellungen
fort. In der Hand der Verteidiger blieben 2 russische Offi-
ziere und 400 Mann. Bei Tarnopol keine besonderen Ereig-
nisse. In Wolhynien entwickeln sich an ganzer Front
neue Kämpfe. Am Stochod-Sthr. Abschnitt wurden
abermals mehrere Uebergangsversuche abgeschlagen, wobei der
Feind immer schwere Verluste erlitt.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Kämpfe im Südtal der
Hochebene von Dobberdo endeten mit der Abweisung der
feindlichen Angriffe. Ebenso scheiterten erneuerte Vorstöße
der Italiener gegen einzelne unserer Dolomiten-Stellungen.
Auf der Hochebene von Asiago sind lebhafteste Artillerie-
kämpfe im Gange. Im Ortler-Gebiet nahmen unsere Truppen
die Tufett- und hintere Rabatsch-Epöche in Besitz.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts von Seeflug-

ereignisse zur See: Ein Geschwader von Seeflug-
zeugen hat in der Nacht vom 15. auf den 16. Juni die
Bahnanlagen von Portogruaro und Valsugana und die Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweites Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein drittes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein viertes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünftes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebentes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neuntes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein elftes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zwölftes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreizehntes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierzehntes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfzehntes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechzehntes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenzehntes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtzehntes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunzehntes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zwanzigstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzwanzigstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzwanzigstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzwanzigstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzwanzigstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzwanzigstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzwanzigstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzwanzigstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzwanzigstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzwanzigstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein hundertstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einhundertstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweihundertstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreihundertstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierhundertstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfhundertstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechshundertstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenhundertstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achthundertstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunhundertstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein tausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein eintausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein viertausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünftausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechstausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebentausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtertausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neuntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein fünfundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein sechsundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein siebenundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein achtundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein neunundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zehntausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein einundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein zweiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein dreiundzweitausendstes Geschwader Bahn-
strecke Portogruaro-Valsugana, ein vierundzweitausendstes Geschw

unserer Kampfflugzeuge nach Luftkampf vertrieben. Unsere anderen Flugzeuge erwiderten den feindlichen Angriff, warfen wirkungsvoll Bomben auf den feindlichen Flugplatz und griffen ihn mit Maschinengewehrfeuer an. Sie kehrten darauf unbeschadet zurück.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der französische amtliche Bericht vom 15. Juni lautet: Nachmittags: Auf beiden Maadufers keinerlei Infanterietätigkeit. Im Laufe der Nacht waren die beiderseitigen Artillerien in der Gegend von Chantancourt, sowie in den Abschnitten nördlich von Souville tätig. In den Morgenstunden wurde eine starke feindliche Abstellung, die mit Hilfe lebhaften Geschützfeuers unsere Linien zu erreichen suchte, durch unser Maschinengewehrfeuer zurückgeschlagen. Ein anderer Handstreich der Deutschen gegen unsere Stellungen nördwestlich von Bonhomme scheiterte vollkommen. — Abends: Am linken Maaduser eroberten unsere Truppen nach artilleristischer Vorbereitung in stürmischem Angriff einen deutschen Schützengraben an den Südhängen vom Toten Mann. 130 Gefangene, darunter 3 Offiziere, blieben in unserer Hand. In der Gegend von Chantancourt und an der Höhe 304 starke Artillerietätigkeit. Am rechten Maaduser beschoß der Feind heftig die Abschnitte von Thiamont und Souville. Zeitweilige Artilleriefeuer an der übrigen Front. — Belgischer Bericht: Außer der gewöhnlichen Artillerietätigkeit ist von der belgischen Front nichts zu berichten.

Der englische amtliche Bericht vom 15. Juni lautet: Ruhe an dem größten Teil der Front. Die Lage bei Jilbeke ist unverändert; nur gegenseitiges Geschützfeuer an der Front, die wir wieder gewonnen hatten.

Der russische amtliche Bericht vom 15. Juni lautet: Westfront: An der Dünafont südwestlich vom Narocz-See entwickelte die feindliche Artillerie an mehreren Stellen eine lebhaftere Feuerleistung. Die Deutschen versuchten darauf, aus ihren Gräben herauszukommen, wurden jedoch jedesmal abgewiesen. In der Gegend von Baranowitsch entspann sich ein heftiges Gefecht, in dessen Verlauf wir zunächst einige feindliche Gräben nahmen; ein Gegenstoß der Deutschen zwang uns wieder in unsere Ausgangsgräben zurück. Die Offensive des Generals Brussilow dauerte gestern an. An verschiedenen Stellen der Front machten wir von neuem Gefangene und Kriegsbeute. Der Feind setzt seine Gegenangriffe an mehreren Stellen fort und sucht in seinem neuen Gelände festen Fuß. Nach den jetzt ergänzten Berichten ergab sich folgende genauere Zahl an Gefangenen und Kriegsgüter: 1 General, 3 Regimentskommandeure, 2467 Offiziere, 5 Regimentsärzte und ungefähr 150.000 Soldaten, sowie 163 Geschütze, 268 Maschinengewehre, 131 Bombenwerfer und 32 Minenwerfer. — Baltisches Meer: In der Nacht vom 13. zum 14. Juni griffen unsere Torpedoboote feindliche Dampfer an, welche unter militärischer Bedeckung fuhren. Im Laufe eines Gefechts mit feindlichen Schiffen versenkten wir zwei Geleitschiffe von dem Typ der kleinen Torpedoboote und einen Hilfskreuzer, dessen Besatzung wir gefangen nahmen. Wir erlitten weder Verluste noch Schaden. Im Laufe des Gefechts nahmen die feindlichen Schiffe Richtung nach dem schwedischen Seengebiet, sodaß wir sie nicht verfolgen konnten. — Ostfront: Die Lage ist unverändert. — (Hierzu erfahren wir zuständigerseits, daß in dem obigen Bericht die üblichen russischen Uebersetzungen enthalten sind. Kein deutsches Torpedoboot oder dem Torpedobootstyp ähnliches Fahrzeug oder sonst ein Kriegsschiff bis auf das gemeldete Hilfschiff „Hermann“, sowie kein Handelsschiff ist verloren gegangen. In dem Bericht gemeldeten Ueberlebenden von dem Hilfschiff „Hermann“ wurden von eigenen Fahrzeugen aufgenommen.)

Der italienische amtliche Bericht vom 16. Juni lautet: Zwischen Gisch und Brenta versuchte der Gegner gestern noch vergebliche und blutige Anstrengungen, um unsere Widerstand zu brechen, der von jetzt ab längs der ganzen Front kräftig behauptet wird. Im Agarinatal griffen in der Nacht zum 15. Juni starke feindliche Kräfte überraschend unsere Stellungen bei Serravalle und die Gori Zugna an. Nach dreistündigem wütendem Handgemenge wurde die feindliche Kolonne in die Flucht geschlagen und von dem genauen Feuer unserer Artillerie verfolgt. Auf der Front Posina-Mach beschränkte sich der Feind gestern nach einem nächtlichen Angriffversuch in der Gegend von Campiglia auf eine kräftige Beschließung. Unsere Batterien antworteten. Auf der Höhe von Schleggen griffen auf 18 Bataillone geschickte feindliche Massen nach einer heftigen Artillerievorbereitung mehrmals unsere Front von Monte Bau bis zum Monte Cemerle an, wobei sie auf den Flügeln nur ein Scheingefecht führten und die Entscheidung im Zentrum suchten. Die stürmischen Angriffe der Infanterie des Feindes, die er zuvor durch Artilleriefeuer zu verhüllen und zu decken getrachtet hatte, brachen sich jedesmal an unseren Linien, vor denen der Gegner haufen von Leichen zurückließ. Einer unserer gegliederten Gegenangriffe am Monte Cemerle brachte uns Gefangene und ein Maschinengewehr ein. Im Verlaufe dieser Kämpfe nahmen wir dem Feinde 254 Gefangene ab. Längs des übrigen Teiles der Front bis zum Meere hat sich kein wichtiges Ereignis zugetragen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Amsterdam, 16. Juni. (N.L.) Ein Leitartikel der „Daily Mail“ stellt als Ergebnis der Kämpfe um Verdun und Oern eine gewaltige Ueberlegenheit der deutschen Artillerie fest. Es sei den Deutschen gelungen, ihre Artillerie auf eine Höhe zu bringen und hier einen immer erneuten Vorsprung festzuhalten, der selbst jetzt noch alle Erwartungen übertreffe. Neu bewiesen sei auch wieder die deutsche Ueberlegenheit an Munition. Unsere äußersten Anspannungen werden höchstens ausreichen, der deutschen Munitionserzeugung ungefähr nahe zu kommen. — Auch Oern gibt uns wieder die Lehre, daß wir mehr Artillerie, vor allem schwere Artillerie, haben müssen und dann Munition und noch einmal Munition!

Der Krieg zur See.

Oslo, 16. Juni. (N.B.) Am 9. Juni sind die norwegischen Dampfer „Orledal“ und „Bura“ zwischen der Doggerbank und der Bank von Terschelling, wie es heißt, durch eine Mine oder einen Torpedo versenkt worden. Die Besatzung des Dampfers „Orledal“ flüchtete vor der Explosion des englischen U-Boots „V“. Einige Zeit nach der Explosion wurde das selbe U-Boot wieder beobachtet. Budapest, 16. Juni. (N.L.) Auf dem Schwarzen Meere wurde ein russisches Kriegsschiff, das 3 Schleppdampfer nach Odessa begleitete, von 4 türkischen Einheiten beschossen. Es vermochte aber mit den 3 Schleppdampfern nach Bilkow zu entkommen. — Ein russischer Schiffer brachte ein größeres Stück von dem Verbleib eines russischen Dampfers „Sulima“ mit.

Berlin, 17. Juni. In unserer gestrigen letzten Nachricht von Berlin über die den Engländern in der Schlacht

vor dem Staggerrak beigebrachten Verluste waren diese infolge eines Uebersetzungsfehlers mit 300.000 Tonnen angegeben; es sollte, wie uns heute mitgeteilt wird, 600.000 Tonnen heißen.

Sächertliche Gerüchte.

In westschweizerischen Blättern findet sich auf Grund einer angeblichen Meldung aus dem Haag die abenteuerliche Behauptung, daß die Reise des Reichskanzlers nach Süddeutschland den Zweck gehabt habe, mit den süddeutschen Regierungen die Frage einer Abtretung Elsaß-Lothringens an Frankreich als Grundlage künftiger Friedensverhandlungen zu erörtern. Damit sich derartige irrtümliche Kombinationen nicht etwa in französischen Köpfen festsetzen und phantastische Hoffnungen nähren, stellen die Münch. N. N. ausdrücklich fest, daß die erwähnte Meldung völlig unbegründet und erfunden ist.

Flugzeug und Unterseeboote.

Kopenhagen, 16. Juni. (N.L.) Unweit der schwedischen Küste von Nåd spielte sich ein heftiger Kampf zwischen einem Unterseeboot und einem Flugzeug ab. Dieses griff das Unterseeboot mit einem Hagel von Bomben an. Das Unterseeboot wehrte den Angriff mit Kanonen- und Geschützfeuer ab. Nachdem der Kampf 10 Minuten gedauert hatte, verschwand das Unterseeboot plötzlich. Die Rationalität der beiden Kämpfer war nicht erkennbar; doch ist wahrscheinlich, daß das Flugzeug deutscher, das Unterseeboot russischer oder englischer Herkunft war. Man glaubt, daß das Unterseeboot Beschädigungen erlitten hat. Das Flugzeug flog anscheinend unbeschädigt davon.

Fischfang nach Holland?

Aus Mainz wird der „Post.“ Jg. geschrieben: Die preussische und die hessische Regierung haben einer holländischen Fischereigesellschaft die Erlaubnis erteilt, in den Sommermonaten für die deutschen Fischereipächter im Rhein von Worms abwärts die Großfischerei mit Unterfischen zu betreiben. Die Beute dieser Fischzüge, die vorwiegend Aale bringt, geht zu zwei Dritteln an die holländischen Berufsfischer, während nur ein Drittel an die deutschen Fischereipächter gelangt. Hoffentlich läßt die Aufklärung dieser Angelegenheit nicht lange auf sich warten.

Sacharinfreigabe und Sacharinpriest.

Die „Frankf. Jg.“ hat in einem Artikel, der sich mit der Zuckernapfheit und der Frage ihrer Milderung befaßt und den wir gestern zur Kenntnis unserer Leser brachten, die dringende Forderung (der wir uns anschließen) erhoben, daß Sacharin nicht nur, wie es bereits angeordnet ist, für Zwecke des Nahrungsmittelgewerbes, sondern auch für den privaten Verbrauch freigegeben werde. Nun hört die „Frankf. Jg.“, wie sie in ihrem heutigen 1. Morgenblatt mitteilt, daß in der Tat beabsichtigt ist, diesem auch von anderer Seite lautgewordenen Wunsch zu entsprechen. Das sei sehr erfreulich und werde in der Bevölkerung dankbar begrüßt werden. Im höchsten Grade unerfreulich aber sei, was über die beabsichtigte Preisfestsetzung verlautet. Darnach soll Sacharin, dessen Herstellungspreis etwa 25 Mark für das Kilogramm beträgt, vom Reich für 200 Mark hergegeben werden, sodaß also das Reich das Achtfache des Erwerbspreises für eine Ware verlangen würde, die für die große Masse des Volks unter den gegenwärtigen Verhältnissen fast unentbehrlich erscheint. Gegen ein derartiges Verfahren, das geradezu die Ausbeutung einer Notlage bedeuten würde, müsse auf das allerhöchste Verwahrung eingelegt werden. Da doch nicht wohl angenommen werden kann, daß irgend eine Zwischenstelle den Gewinn ganz oder teilweise einstreichen soll, so bliebe nur das Reich selber als Nutznießer solcher Gewinne übrig. Und man dürfe doch wohl dem Ersauern darüber Ausdruck geben, daß es Stellen gibt, die wagen, zu all den schweren Opfern, die in Form gewaltig gesteigerter Aufwendungen für den gesamten Lebensunterhalt zu bringen sind, dem Volke nun noch Aufzügen, wie die hier in Aussicht genommene, zuzumuten. — Wir haben eine empfindliche Zuckernapfheit und wir haben die Möglichkeit durch Freigabe von Sacharin, diesen Mangel, wenn auch nicht zu beseitigen, so doch erheblich zu mildern. Warum muß nun diese Möglichkeit dazu dienen, Preise herauszuhebeln, die — wenn sie von dem freien Handel genommen würden, schließlich als Zuckerpreise zu gelten hätten? Will und muß man den Preis so hoch stellen, so fragt das Blatt, um den Verbrauch von vornherein abzuschneiden? Dann wäre mit der Freigabe des Sacharins gerade den breiten Massen, die den Zuckermangel am empfindlichsten spüren, wenig gedient. Oder soll der hohe Sacharinpriest ein Schutzmittel gegen eine mögliche spätere Konkurrenz der Zuckerpreise sein, oder soll aus dem hohen Sacharinpriest am Ende schon die Berechtigung einer späteren Zuckerpreiserhöhung, von der im preussischen Abgeordnetenhaus bereits gesprochen wurde, im voraus abgeleitet werden? Wenn, was wir indessen vorerst nicht einzusehen vermögen, stichhaltige Gründe für einen hohen Zwischenpreis des Reichs wirklich vorhanden sein sollten, dann müßte unbedingt gefordert werden, daß diese Gewinne im Interesse der Volksernährung wieder verwendet werden. Wie dem aber auch sein möge, die Verteuerung des Sacharins in so maßloser Weise würde bitter empfunden werden und mit Recht starken Unwillen hervorrufen. Wo aber bleibt das Kriegsernährungsamt, das bei diesen Dingen doch wohl auch ein Wort mitzureden hat? — Wie wir dazu mitteilen können, hat das „Veipz. Tagebl.“ bereits vor längerer Zeit die Mitteilung von der unglaublichen Erhöhung des Sacharinpriestes gemacht, die nach dem gen. Blatt dem Allgem. Verband deutscher Mineralwasserfabriken in einer Antwort des Reichskanzlers angekündigt worden ist. Das „Veipziger Tageblatt“ äußert sich über die Maßregel noch weit schärfer als die „Frankf. Jg.“.

Eine Rede Tiszas.

Budapest, 15. Juni. (N.B.) Im Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident Graf Tisza bei der Erörterung des Budgetprovisoriums: Auch die gegenwärtige Debatte hat ergeben, daß alle Teile des ungarischen öffentlichen Lebens dahin übereinstimmen, daß angesichts der Aufnahme, die die auf den Frieden gerichteten, im ungarischen Parlament und im deutschen Reichstage gefallenen Erklärungen bei unseren Gegnern gefunden haben, uns nichts anderes übrig bleibt, als den Kampf mit unerschütterlicher Festigkeit fortzusetzen, bis unsere Gegner gezwungen sind, die Möglichkeit unseres Standpunktes anzuerkennen. (Beifall Zustimmung.) Die aggressive Denkwiese unserer Gegner und die Bedrohung unserer Existenz, welche die Ursache des Krieges war, geht auch aus den bis in die letzte Zeit gemachten Äußerungen unserer Gegner hervor. Gegenüber unserer Monarchie stellen sie sich auf den zynischen Standpunkt, die Monarchie aufzuteilen und vernichten zu wollen, gegenüber dem Deutschen Reich zu gebrauchen sie das billige

Schlagwort vom Kampfe gegen den deutschen Willen. Es wäre sehr leicht nachzuweisen, daß der Willen, welcher auf den Völkern Europas lastet, nicht ein europäischer, sondern ein europäischer Militarismus ist. (Zustimmung.) In Deutschland ist er sicherlich am stärksten heraufgebrochen. Die Grundlage der Politik des Reiches seit seiner Einigung ist konsequent und ausschließlich die Ausbreitung des Reiches auf Kosten der Völker. England führt Krieg aus wirtschaftlichen, die deutsche Volkswirtschaft und der wirtschaftlichen Kräfte seines Nebenbuhlers. Der Ministerpräsident verweist zum Beweise der oben gedachten Art auf einen Artikel der „Daily Mail“ des englischen Hefers zum Staatssekretär bespricht und bei sagt, auch England brauche an der Spitze seiner Politik einen Mann, welcher fähig ist, (man würde erwarten, wir nichts anderes tun, als den Kampf fortzusetzen, können mit Recht sagen, daß das Blut, das noch vergossen wird, auf das Haupt jener fällt, die den Kampf jede moralische Berechtigung und Notwendigkeit unter solchen Umständen hat es wohl keinen Zweck, von hierüber sprechen, beobachtet mit Recht eine gewisse Haltung. Tisza fuhr fort, er müsse in seiner verantwortungsvollen Stellung sich noch größerer Zurückhaltung befleißigen, die vom Grafen Andrássy erdachte Lösung der polnischen Frage betrifft, so verweist der Ministerpräsident darauf, daß auch der deutsche Reichskanzler erklärte, daß diese nur im Einklang mit Österreich-Ungarn erbracht wird. Der Ministerpräsident gibt dem Wunsch aus, daß die Regierung recht bald in die Lage kommen möge, auch über die Einzelheiten der Lösung dieser Frage zu äußern. Er versichert, daß alle maßgebenden Kreise der polnischen Frage sowie den Wünschen und Lebensbedürfnissen des polnischen Volkes in weitestem Maße Rechnung zu tragen. (Beif. Beifall.) Die Ausführungen Tiszas, daß es dem Kriege einen status quo ante auch in Bezug auf die Verhältnisse im Innern geben könne, unterschreibt der Ministerpräsident vollkommen. Nach den Erfahrungen dieses Krieges müßten die Völker der Staaten ganz anders bewertet werden als vorher. Dieser Weltkrieg bewies glänzend, was eine ungarische Nation für die Großmachstellung der Nation bedeute. (Beif. Beifall.) Jeder, der nach dem Kriege der ungarischen Nation nicht in aller Aufrichtigkeit und ohne jeden Rückhalt alles einräumen würde, könne mit Recht Anspruch erheben, wäre nicht nur der Feind der ungarischen Nation, sondern vielleicht ein noch größerer Feind der Dynastie und Großmachstellung der Nation. (Beif. Beifall und Handclatschen.) Auch in anderer Beziehung darf es keinen status quo ante geben. Der Krieg hat die Mitglieder der ungarischen Nation einander näher gebracht. Wir haben gelernt, einander zu schätzen und zu vertrauen. Nationalitäten- und Klassengegensätze müssen den Hintergrund treten. Nicht mehr Schlagworte, sondern die wahren Interessen der Nation müssen richtunggebend sein. Das öffentliche Leben darf nicht dort festgefahren, wo es vor dem Kriege unterbrochen worden ist. Die Kräfte der Nation müssen den wahren Interessen der Nation dienen. Dies wird die beste Gewähr für eine glänzende Zukunft der Nation sein. (Beif. Beifall.) Hierauf wurde das Budgetprovisorium angenommen.

Die Pariser Konferenz.

Bern, 15. Juni. Die Agence Havas berichtet in neutralen Ausdrücken Blätterstimmen zur Pariser Konferenz, unter denen auch „Temps“ angeführt wird. Wenig die zitierten Äußerungen des offiziellen Blattes lassen wirkliche Ansichten wiedergeben, beweist eine Nachprüfung des fraglichen Leitartikels. Hierin kommt klar zum Ausdruck, daß das Blatt gegenüber den gegebenen militärischen und politischen Realitäten von theoretischen Erörterungen an der Konferenz gar nichts erwartet. Es sagt: Wir sehen mit Lloyd George, daß es sich zunächst darum handelt, den Krieg zu gewinnen. Wollte man für die Zeit nach dem Friedensschluß eine Fokunion schaffen, um der deutsch-österreichischen Fokunion einen Damm entgegenzusetzen, so würde man den schlimmsten Fehler begehen. Wir müßten vielmehr mit allen Mitteln die Verwirklichung des deutsch-österreichischen Planes verhindern, nämlich die Schaffung eines Mitteleuropas. Geben wir uns keinen Täuschungen. Die Frage ist eine Lebensfrage. Die Schaffung dieses Mitteleuropas ist ein Hauptziel der Mittelmächte. Ist dieses erreicht, so ist Deutschland Sieger. Alle Foklartise der Welt werden dann nichts mehr daran ändern. Darum steht a durch den Krieg selbst sich dieser Gründung zu widersetzen. Das Blatt weist dann auf Anzeichen hin, daß an diese Pläne stetig gearbeitet werde, auf die große Ausdehnung des von den Mittelmächten besetzten Gebietes, auf den Balkan, die Fortsetzung der Arbeiten an der Bagdadbahn und auf die Schriften deutscher Handelspolitiker wie von Dr. Naumann, Helfferich. Das Blatt meint schließlich, die Pariser Konferenz werde einen ausgezeichneten Dienst leisten, wenn sie in klarblinder Bescheidenheit anerkenne und spreche, daß das wesentliche des Weges, an dem sie stehen, die Mittel übersteige, über die sie verfügen könne. Zum Schluß führe hier nur Gewalt, und nicht Konferenzen und Foklartise.

Untergang des „Hampshire“.

London, 16. Juni. (N.B.) Neutermeldung. Die Weltallität teilt folgendes über den Untergang des „Hampshire“ mit: Aus dem Bericht mit 12 Ueberlebenden des Untergangs des „Hampshire“ lassen sich folgende Schlüsse über den Dergang des Unglücks ziehen: „Hampshire“ lag längs der Westküste der Orkney-Inseln. Es herrschte stürmischer Sturm. Die See ging über das Schiff, sodaß ein Teil der Luken geschlossen werden mußte. Zwischen 7 1/2 und 8 1/2 Uhr rief das Schiff auf eine Mine und begann sofort zu sinken. Es neigte sich dann nach Steuerbord, bis es umgriff eine Viertelstunde später sank. Der Kommandant rief alle Leute an ihre Posten, um das Schiff zu verlassen. Einige wurden geöffnet. Die Mannschaften begaben sich nach auf ihre Stationen. Es wurde versucht, Boote niederzulassen: eins brach in der Mitte auseinander. Die Insassen schoben ins Wasser. Als die Leute durch eine der Luken ihren Boote aufsuchten, erschien Kitchener in Begleitung eines Marineoffiziers. Dieser rief: Platz für Kitchener! Sie begaben sich nach dem Halbbord. Später sah man vier Stabsoffiziere des Kommandanten rief Kitchener zu, er möge ins Boot steigen, doch niemand konnte sagen, ob Kitchener das Boot erreicht hat oder nicht, und was aus dem Boot geworden ist. Es ist auch niemand, ob eines der Boote vom Schiff freigeschwommen

Sehr preiswerte Kleidung für Herren und Knaben

Herren-Anzüge	Jünglings-Anzüge	Knaben-Anzüge	Herren-Hosen
25.— 29.— 33.— 39.— 43.— 48.— bis 70.—	15.— 19.— 24.— 28.— 32.— 36.— bis 50.—	4.75, 7.— 8.75 11.— 14.— 16.50 bis 30.—	3.25 4.50 5.25 7.50 9.50 12.— bis 22.—

Wasch-Blusen, Wasch-Anzüge, Sommer-Joppen, Sport-Hemden, Strohhüte.

Ferber & Co., Siegen

Inhaber: Paul Ferber.

am Markt.

Viele schöne Anzüge sind frisch aus Arbeit gekommen. Die Stoffe hierzu sind vor längerer Zeit sehr preiswert eingekauft und vorzügliche Qualitäten. Wir haben diese Anzüge selbst anfertigen lassen und bieten hiermit unserer Kundschaft etwas ganz Hervorragendes.

Heu- u. Grummetgras-Versteigerung.

Königl. Oberförsterei Oberfeld versteigert das diesjährige Heu- und Grummetgras, und zwar:

1. **Dienstag, den 20. ds. Mts.**, vorm. 10 Uhr, an Ort und Stelle: von den Wiesen im Ronzgebach und vor dem Reifenboden, — mittags gegen 12 Uhr bei Aug. Möbus in Oberfeld: von den Wiesen im Deulengrund, Bärenboden, Hoppelboden, Steinigeboden, Hochseite, hinter der Hohenvarthe, vor Lichtstruß, im Graben, Tretebach und den bekannten Wegeübergängen;

2. **Mittwoch, den 21. ds. Mts.**, vorm. 9 Uhr, im Wilhelmsteinerhäuschen: von den Wiesen Bergesühl, Gansbach, Königsweid, Stephansühl, Sündensühl, Hünnsühl, Rillensühl, Buchsteinsühl, Martinsloch und Herrmannsgrund (Bez. Ranzengbach), — nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle: von den Wiesen Konradskreuz, Heufahrt und Kahlefeld;

3. **Donnerstag, den 22. ds. Mts.**, vorm. 9 Uhr an Ort und Stelle: von den Wiesen Bett und Gangwiese, Wasboden, Heffelsen und Weiberchen, — nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle: von den Wiesen im Sommerbach und den seitherigen Dienstwiesen in den Wiesen und Fragstücken.

Nähere Auskunft zu 1 durch die Oberförsterei, zu 2 und 3 durch die Revierförsterei in Tringenstein.
Die betr. Bürgermeistereien werden um rechtzeitige ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

Einjährigen-Prüfung nach kurz. Vorb. gute Erfolge Pandagogium Gießen (Ob. Hess.)

8. Preuss. Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Satz 1. Klasse:
Bziehung 11. und 12. Zall.
habe ich abzugeben:
1/10 10 1/10 5 Lose.
(Porto 15 Pf.)
Siegen. Stauf,
K. u. Lot.-Gemeinsch.

Kopfläuse.
Kleiderläuse mit Brut, Flöhe, Wanzen ver- Goldgelb! Farb- u. geruchl. Keim d. Kopfhaut. Beford. d. Haarwuchs. Verhüt. Haarausfall u. Zuzug neuer Parasiten. Vernicht. Typhusbazillen, Desinfekt. Vorbeug. geg. Infektionskrankh. Wieht. (Schult. Taus. v. Amerik. Narkin-Kartons) 4, 8, 12 u. 20 M. in Apoth. u. Drog. Apoth. J. Welcker, Medicinal-Drog.

Heugras von zwei Wiesen auf der Diezhölze zu verkaufen. Hagfeld, Marktstraße.

Kaiseramt Dillenburg sucht einen Zögling.

Gesucht in kleinen Haushalten zum 1. Juli tüchtiges, in Haus- und Gartenarbeit erfahrendes

Mädchen,

welches auch eine Ziege melken kann. (1613)
Frau Ww. Ludwig Nisch, Gosenbach bei Siegen.

Älteres, zuverlässiges, in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrendes

Mädchen,

welches schon gedient hat, für sofort gesucht.
Frau Erich Schramm, Haiger.

1 Paar Stiefelsohlen 85 Pfg. D. R. zum Selbstaufmachen

Probierlas für 5 Paar große Sohlen zum Selbstausschneiden M. 3.50 gegen Voreinsendung oder Nachnahme, Porto extra, absolut wasserfest, elastisch und sehr haltbar, was zahlreiche Anerkennungen (von Behörden und Zivil) beweisen, offeriert S. Strauß, Frankfurt a. M., Morgensternstraße 34. — Wiederverkäufer Rabatt. —

Ferd. Franz, Haiger,

Haigerhüttenstrasse, Nähe Post, empfiehlt Einzel-Möbel aller Art, sowie Wohnzimmer-, Schlafzimmer-, Küchen- in verschiedenen Ausführungen, 1369

Fertige Betten

Patent-Matratzen mit Seegras-, Woll- und Kapok-Auflagen, Sofas, Spiegel, Kinderwagen, Särge verschiedener Ausführungen stets vorrätig.

Photographisches Atelier

Wilhelmstrasse Gebr. Richter Fernsprecher 244

Täglich geöffnet. Aufnahme bei jeder Tageszeit.

Einzel-Aufnahmen Gruppen-Aufnahmen Landschafts-Aufnahmen

Spezialität: Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Einrahmungen jeder Art.

Der Bezug von Ferkeln

wird, um der minderbemittelten Einwohnerschaft die Anschaffung von Einlegschweinen zu ermöglichen, beabsichtigt. Bestellungen werden bis Montag, den 19. ds. Mts. auf Zimmer 5 des Rathhauses entgegengenommen. Dillenburg, 16. Juni 1916. Der Magistrat.

Futter f. Geflügel, Schweine, Rindvieh usw. Wagen- u. sackweise. Preisliste frei. Gras, Mühle in Auerbach 23, Hessen. (1898)

Eine prima 9 Jahre alte gedeckte Stute, in allen Teilen lammfromm und zugfest, für 2000 M. veräußert. Deckstein vorhanden.

Bahnhofshotel Würgendorf bei Burbach i. W. Telefon 14.

Zwei vollständige Betten und einige Möbel zu verkauf.

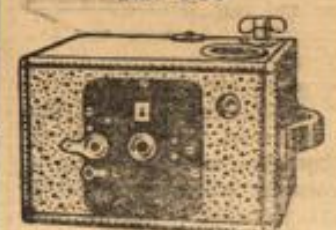
Adolfstraße 11.

Hülfsarbeiter

zum sofortig. Eintritt gesucht. Press- und Stanzwerk G. m. b. H. Caan bei Marienborn Kreis Siegen.

Dr. Retter von der Reise zurück.

Rollfilm-Kamera Nr. 909



Maasse: 8x10x12 cm Bildgrösse: 6x6 cm M. 1200

Im Pfundpaket zu versenden.

Derselbe Apparat

Nr. 910, 6x9 M. 15.—

Nr. 911, 6 1/2 x 11 M. 18.—

Ausserdem grösste Auswahl erstkl. Kameras

nur namhafter Fabriken.

6 teil. Rollfilm 6x6 M. 1.—

6 : 6x9 M. 1.20

6 : 6 1/2 x 11 M. 1.35

Musterbilder und Listen auf Anfragen.

H. Schmeck,

Photohaus, Siegen,

Bahnhofstr. 12, Tel. 491.

Gesucht für sofort oder 1. Juli properes, in allen Hausarbeiten erfahrendes

Mädchen,

in kleinen Haushalt.

Frau Rechtsanwält

Breidenbach,

Eitorf a. d. Sieg,

Bahnhofstrasse 14.

Wer beteiligt sich zug eines Waggons blauweißen

Gartenkies

Gefl. Anfragen an Geschäftsstelle erwünscht.

8. Preussische Klassen-Lotterie.

Satz 1. Klasse:

Bziehung 11. und 12. Zall.

habe ich abzugeben:

1/10 10 1/10 5 Lose.

(Porto 15 Pf.)

Dillenburg. Wülfen

Rechnungsbüro

Das Gras

von zwei Wiesen auf der Diezhölze zu verkaufen.

Wilhelm Strömer

Tüchtiger selbständiger

Fuhrman

für Chaisen- und Wert gesucht.

Heinrich Vran

Kirchliche Nachrichten

Haiger.

1/10 U. Gottesd. Hr. Christenlehre, Pastor.

1/10 U. Allenber. Hr. Christenlehre, Pastor.

1/2 U. Gottesd. Hr. Christenlehre, Pastor.

Dienst. ab. 1/9 U. Hr. Christenlehre, Pastor.

Mittw. ab. 8 1/2 U. Hr. Christenlehre, Pastor.

Donnerst. ab. 1/9 U. Hr. Christenlehre, Pastor.

Haiger.

1/10 U. Delan Hof, Hr. Christenlehre, Pastor.

Jugend der 1., 2. u. 3. Hr. Christenlehre, Pastor.

1 U. Rindergeistes, Hr. Christenlehre, Pastor.

2 Uhr: Hr. Jäger u. Hr. Christenlehre, Pastor.

4 Uhr: Kreisjugendrat, Hr. Christenlehre, Pastor.

großen Vereinsausstellung, Hr. Christenlehre, Pastor.

Schnell aus, Hr. Christenlehre, Pastor.

Amdorf: ab. 8 U. Hr. Christenlehre, Pastor.

Burg: 12 1/2 U. Rindergeistes, Hr. Christenlehre, Pastor.

Tauf. u. Trau. Hr. Christenlehre, Pastor.

Mittwoch ab. 8 U. Hr. Christenlehre, Pastor.

Donnerst. ab. 9 U. Hr. Christenlehre, Pastor.

Stroh-Hüte und Sommer-Kleidung

für Herren und Knaben

Auswahl unter Tausenden

:: nur sehr preiswert. ::

Beachten Sie unsere Ausstellung.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Ferber, Siegen am Markt.

Zeitgemässe, unübertroffene gesetzl. gesch. Edel-Ton-Seife-„Scheuerteufel“

überall, wo eingeführt — reissender Absatz — General-Vertrieb für Dillenburg zu vergeben.

1/2-Pfundstücke Verkaufspreis 15 Pfg. verkehrs- und markenfrei. Unentbehr. tägl. Gebrauchsartikel für jeden Haushalt, für Militär, Arbeitsäle, Werkstätten etc.

Bin nächster Tage in Dillenburg erbitte Interess. Anfragen sofort an: Alfred Schneider, Leipzig, Packhofstr. 5, Tel. 9397.

Institut für moderne Schönheitspflege Frauenbart

wird nur durch Elektrolyse unter Garantie entfernt, ferner Sommerprossen, Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelfunk, Gesichtsröte u. jeder schlechte Teint.

Sachgemässe Behandlung des Gesichts.

Frl. E. Schmoll, Siegen,

(Wellersberg), Körnerstraße 4.

Sprechstunden von 9—12 und 2—7,

Sonntags von 10—1 Uhr.